Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 22

Artikel: Der Tolpatsch
Autor: Hasek, Jaroslav
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-508833

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

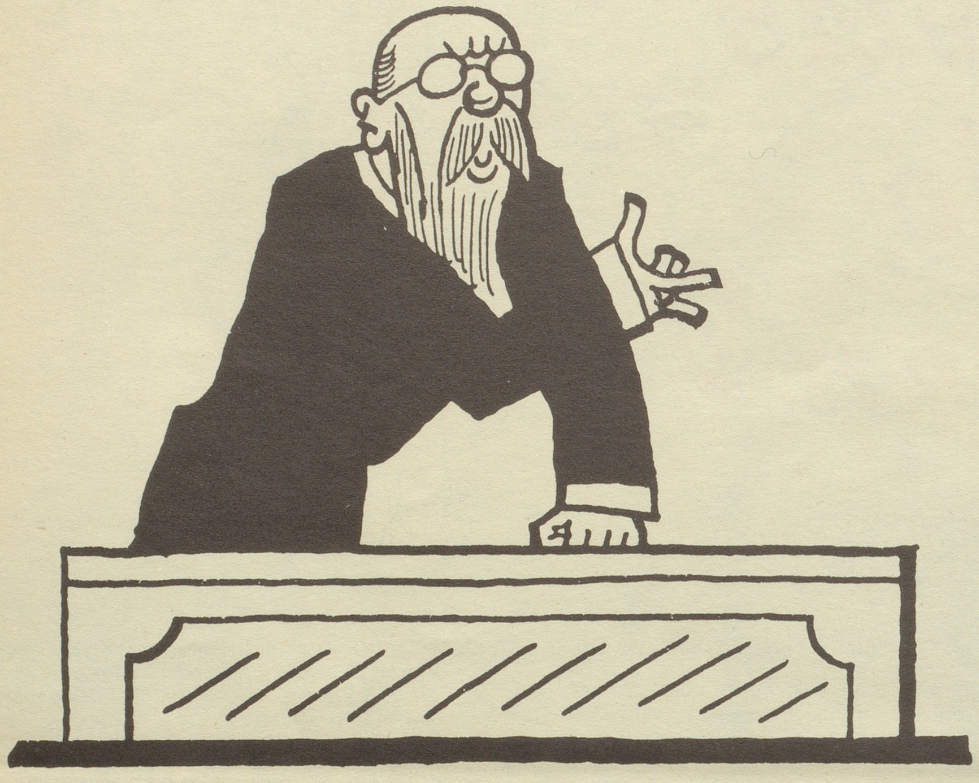
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jaroslav Hašek:

Der Tolpatsch



Professor Weichselbaum dachte stets ungewöhnlich logisch. Eines Tages, als er gerade darüber nachdachte, was er tun würde, wenn ein Erdbeben käme, stieß er an eine Dame, die mit einem Herrn am Café ‹Union› vorüberging.

«Sie Tolpatsch!» sagte ihm der Gatte der Dame. Herr Professor Weichselbaum war nicht einen Augenblick lang bestürzt. «Wiederholen Sie das noch einmal», sagte er. «Möglicherweise habe ich schlecht gehört.»

«Ich sage Ihnen, daß Sie ein Tolpatsch sind.»

«Gut», entgegnete der Herr Professor, «Sie behaupten, daß ich ein Tolpatsch bin, das heißt mit andern Worten, daß ich eine Ungeschicklichkeit begangen habe. Ungeschicklichkeit ist eine verächtliche Eigenschaft. Wer verächtlich ist, den blickt man von oben herab an. Jemand, auf den man von oben herab anblickt, ist unten. Sie halten mich also für ein Geschöpf auf einer niedrigeren Kulturstufe, Sie verhöhnen meine Intelligenz. Ich bin beleidigt und die Folge davon ist eine Klage, der die Sicherstellung Ihres Namens vorangehen wird. Wo ist ein Schutzmann? Sie lachen mich aus? Gut!»

Während sich Menschen, Hunde, Straßenbahnwagen, Fuhrwerke und Handkarren ansammelten, ließ er den Namen seines Gegners feststellen. Am Abend setzte er sich zufrieden an seinen Schreibtisch, wo er logisch und vollkommen systematisch den Verlauf seiner morgigen Tätigkeit verzeichnete:

Um sieben Uhr stehe ich auf. Um acht Uhr frühstücke ich. Um neun Uhr lese ich die Zeitung. Um zehn Uhr verlasse ich das Haus und begebe mich ins Kaffeehaus. Um Viertel elf lasse ich mir die Advokatenliste geben. Um elf Uhr suche ich mir den dem Kaffeehaus zunächstwohnenden aus. Um elf Uhr zehn Minuten zahle ich. Um elf Uhr elf Minuten grüße ich und gehe zum Advokaten. Zwischen halbzwölf und zwölf überreiche ich die Klage. Heimweg, Mittagessen. Zufriedenheit.

Das alles führte er in allen Einzelheiten aus, und eine Woche später befand sich der Kaufmann Kadlec infolge seines Ausspruchs ‹Sie Tolpatsch›, durch den sich Herr Professor Weichselbaum beleidigt fühlte, wegen Ehrbeleidigung auf der Anklagebank.

Der Verteidiger des Herrn Kadlec schlug einen Vergleich vor. Professor Weichselbaum lehnte energisch ab.

Er hatte verschiedene Schriften bei sich, in denen das Wort ‹Tolpatsch› einer bestimmten Person gegenüber zum allgemeinen Gespött gebraucht wurde.

«Herr Richter», sagte der Herr Professor, «es genügt, sich in die Geschichte des Deutsch-Französischen Krieges zu vertiefen. Nach der Schlacht bei Sedan wurde der französische General Mac Mahon Tolpatsch genannt. Die Folge davon war, daß man diesen General vor das Kriegsgericht stellte. Er wurde zum Tode verurteilt und dann amnestiert. Ich spreche jedoch nicht von der Amnestie, sondern nur von der Todesstrafe durch Erschießen. Daraus folgt logisch: ‹Sie Tolpatsch – ich werde Sie erschießen.› Herr Kadlec hat mir also mit Erschießen gedroht. Ich wünsche daher die Klage gegen ihn auf gefährliche Drohung zu erweitern. Aber zur Sache! Auf Seite 189 in Tolstois Roman ‹Anna Karenina› ist folgende Szene geschildert: Ein Diener begießt das Kleid einer Dame mit Suppe. Und was antwortet die Dame? ‹Sie Tolpatsch!› Alles ringsherum lacht. Der Diener fällt der Verachtung anheim, das Kleid der Dame ist verdorben, sie weint. Der Diener wird hinausgeworfen und wird ein verkommenes Individuum. Ich lege hiemit ein ärztliches Zeugnis des Doktor Pokorny vom Hradschin vor, das bezeugt, daß ich kein verkommenes Individuum und körperlich wie geistig gesund bin. Aber zur Sache! In Sparta hat man Tolpatsche ersäuft, und das Wort Tolpatsch hatte die Bedeutung von ‹Kinokefalos› – Hundskopf, was aus den Bemerkungen und Erläuterungen Professor Krals zu der Ausgabe der Iliade für Mittelschulen klar hervorgeht. Ich lege meine Photographie und das Gutachten des Ästheten Marten bei, das lautet: ‹Der mir von Herrn Dr. Pokorny vorgestellte Herr Professor Weichselbaum ist vollkommen gerade gewachsen und von intelligentem Aeußeren. Eine Mischung der germanischen Rasse mit dem edlen slawischen Typus.› Aber zur Sache! Als ich acht Jahre alt war, ging ich in einem neuen Anzug vors Haus, glitt beim Bach auf dem Steg aus und blieb mit dem Rock an einem Nagel hängen. Als meine Mutter auf mein Geschrei gelaufen kam, sagte sie zu mir: ‹Du kleiner Tolpatsch!› Ja: ‹Du kleiner Tolpatsch.› Ich wurde dadurch lächerlich gemacht und die Kinder lachten mich aus.»

Kaum hatte er diese letzten Worte gesprochen, erblaßte der Herr Professor. Er schwieg ein Weilchen und sagte dann mit fester Stimme, zu Herrn Kadlec gewandt: «Sie haben recht. Wenn ich mit acht Jahren ein kleiner Tolpatsch war, so muß ich logischerweise mit achtundvierzig Jahren ein großer Tolpatsch sein. Ich ziehe die Klage zurück und bitte Sie um Verzeihung.»

Dann verließ er zufrieden den Gerichtssaal und schrieb, nach Hause zurückgekehrt, folgende Formel nieder:

8 Jahre = ein kleiner Tolpatsch
48 Jahre = ein großer Tolpatsch.

Entnommen dem Band «Der Tolpatsch» von Jaroslav Hašek, erschienen im Diogenes Verlag Zürich.